



Jagdwesen Biebern
Seite 3

Kindergarten trifft Feuerwehr
Seiten 6/7

Gemeindeverwaltung
Seite 12

Ausgabe Januar 2026

Informationen Gemeinde Biebern

Aus der Redaktion

Zum Neuen Jahr 2026 wünscht die Ortsgemeinde Biebern und der Förderverein allen Bürgerinnen und Bürgern ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Neues Jahr 2026.



Foto: Katharina Steffens

Die örtlichen Vereine Spvgg. Biebertal 1949, der Musikverein MV Biebertal 1961 sowie der Förderverein Biebern hielten in den ersten Monaten des vergangenen Jahres ihre Hauptversammlungen ab. In diesen Versammlungen wurden Berichte über das Vereinsleben sowie Rechenschaftsberichte der Vorstände vorgetragen. Satzungsgemäße Wahlen zum Vereinsvorstand bildeten jeweils den wichtigsten Punkt der Tagesordnung. Die vorgezogene Wahl zum Deutschen Bundestag fand am 23. Februar 2025 statt. Aufgrund der Wahlergebnisse wurde die CDU mit der Regierungsbildung beauftragt. Nach

mehrwöchigen Verhandlungen wurde eine Koalitionsregierung aus CDU und SPD mit dem Bundeskanzler Friedrich Merz gebildet. Die Bevölkerung erwartet von dieser Regierung, dass die vielfältigen Probleme der heutigen Zeit angegangen und gelöst werden. Die Monate Februar und März waren durch die Veranstaltungen der „5. Jahreszeit“ geprägt. So fand ein gut besuchter ökumenischer Fastnachtsgottesdienst in der evangelischen Kirche statt. Weitere Höhepunkte waren die Biebertaler Kappensitzungen des Sportvereins in der Biebertalhalle. Auch die Kinder feierten ausgelassen Fastnacht. Es wurde Kinderfastnacht gefeiert und die verkleideten Kinder der Kita Biebertal zogen in Biebern von „Haus zu Haus“. Der Förderverein gestaltete mehrere Veranstaltungen in der Ortsgemeinde. Nach dem Maibaumaufstellen ging es nahtlos weiter mit dem Maifest. Im Monat August fand ein „Helferfest“ für alle Vereinsmitglieder am Backes im Oberdorf unter dem Motto „Wein“ statt. Weiter ist das „Backesfest“ zu nennen, wobei nach alter Tradition „Bauernbrot“ im alten Backes gebacken wurde. Bei dem Sankt Martinszug ist der Förderverein verantwortlich für den Glühwein am Martinsfeuer. Der Förderverein ist auch Herausgeber und Finanzier der „Bieberner Nachrichten“. Das kulturelle und gesellschaftliche Zusammenleben in der Ortsgemeinde wird maßgeblich durch die gemeinnützigen Vereine gestaltet! Vielen Dank!!

WRo



Bieberner Nachrichten

Backesfest Förderverein

Text: Karsten Schmidt, Fotos: Oliver Brand

Davon das das Backesfest mittlerweile offensichtlich einen festen Platz im Veranstaltungskalender der Ortsgemeinde einnimmt, konnte man sich wieder einmal am Samstag, 18. Oktober 2025 überzeugen. Durch den Vorstand des örtlichen Fördervereins organisiert und durchgeführt, zog das mittlerweile jährlich stattfindende Fest wieder einmal zahlreiche Gäste an. Neben dem vor Ort zubereiteten Brot und Streuselkuchen konnte man auch diverse Leckereien frisch vom Grill genießen. Nachdem der alte Holzofen bereits seit dem Vortag langsam und vorsichtig auf die notwendige Temperatur gebracht wurde, konnte unser Bäcker, Thomas Schneider, wieder einmal sein handwerkliches Geschick zeigen. Routiniert sorgte er dafür, dass pünktlich zum Beginn auch alle Backwaren fertig waren. Diese fanden dann auch schließlich allesamt ihre hungrigen Abnehmer. An dieser Stelle geht unser besonderer Dank natürlich zunächst einmal an Thomas, ohne den das Backesfest in seiner ursprünglichen Bedeutung erst gar nicht möglich gewesen wäre. Wer es dagegen lieber etwas herzhafter wollte, konnte sich darüber hinaus am Grill ausreichend an Schwenkbraten und Bratwurst bedienen. Gut gestärkt und mit allerlei Kaltgetränken versorgt, entwickelte sich vor Ort unter den Gästen schnell eine gemütliche Atmosphäre, weshalb die Lichter im Backeshaus wieder einmal erst zu später Stunde gelöscht wurden. Wir bedanken uns bei allen Gästen und Besuchern, aber auch bei allen, die uns im Rahmen des Aufbaus, aber auch bei der Nachbereitung das Festes am Sonntagmorgen tatkräftig mit unterstützt haben.



Wildschweine verwüsteten den Sportplatz

In den letzten Tagen des Monats Oktober im vergangenen Jahr, verrichteten Wildschweine „Ganze Arbeit“ und verwüsteten das Sportgelände. Der Rasen auf dem Fußballplatz wurde teilweise umgepflügt und ein Spiel- und Trainingsbetrieb ist vorläufig bis auf Weiteres nicht möglich. Nachts waren Wildschweine im angrenzenden Wald und auf dem Sportplatz nach Futtersuche unterwegs. Mit ihren Nasen wurden Wege, Wegränder und der Sportplatz durchwühlt. Was sie auf dem Sportplatz suchten, ist nicht so recht ersichtlich. Hier gibt es keine Eicheln, keine Bucheckern, keine Früchte, höchstens einige Würmer. Für den Sportverein eine sehr ärgerliche Angelegenheit! Die Wiederherstellung der Rasenfläche erfordert einen größeren Arbeitseinsatz und wird auch die Finanzen des Vereins beeinträchtigen. Wann der Fußballplatz wieder benutzt werden kann ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht absehbar.

WRo



Bieberner Nachrichten

Hier macht die Natur was sie will

Von Werner Rockenbach

Seit Oktober des vergangenen Jahres befindet sich diese Hinweistafel im Bieberner Wald am „Reckershausener Weg“ mit der Überschrift „Hier macht die Natur was sie will“.

Diese Waldfläche wird temporär sich selbst überlassen. Für 10 bis 20 Jahre wird auf die Entnahme von Holz verzichtet. Alte Bäume werden noch älter. Dabei entstehen natürlicherweise mehr tote Äste in den Baumkronen. Umgefallene Bäume bleiben liegen. Tier- und Pflanzenarten, die auf alte und abgestorbene Bäume angewiesen sind, finden ihren Lebensraum. Totholz speichert darüber hinaus zusätzlich Wasser und trägt zur Kohlenstoffspeicherung bei.

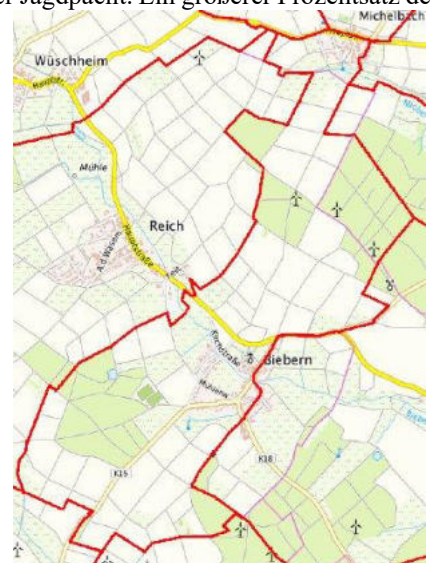
Schon im vergangenen Jahr hatte der Ortsbürgermeister in den „Bieberner Nachrichten“ auf die Ausweisung dieser Prozessschutzfläche in der Abteilung 3a am „Reckershausener Weg“ hingewiesen. Durch die Teilnahme an dem FNR-Förderprogramm erhält die Gemeinde zehn Jahre eine Förderung von 100 €/ha Waldfläche, die wesentlich zu einem ausgeglichenen Forsthaushalt beiträgt. Im Gegenzug verpflichtet sich die Gemeinde 20 Jahre die Kriterien der FNR einzuhalten. Wie der damalige Revierleiter Jochem Prämaßing berichtete, wurde ein Großteil der geforderten Maßnahmen bereits erfüllt. Zusätzlich geforderte Maßnahmen sind ohne großen Aufwand umsetzbar



Das Jagdwesen in Biebern

Von Ulrich Schömehl und Werner Rockenbach

Im Mittelalter gehörte Biebern zum Kloster Ravengiersburg und das Jagdrecht lag im gesamten Bezirk bei den Klosterherren. Später wurde das Jagdrecht von den Simmerner Grafen ausgeübt. Die Jagd war in den Dörfern nur von geringer Bedeutung, denn der Bestand an Rot- und Schwarzwild in den Wäldern war sehr klein. Dafür sorgte die intensive Waldnutzung als Weide durch die bäuerliche Landbevölkerung als auch die heimischen Raubtiere. Im 18. und 19. Jahrhundert wurden Luchs und Wolf fast vollständig ausgerottet. Der letzte Wolf im Raum Biebern wurde 1819 durch einen Reicher Jäger, der letzte Wolf im Soonwald 1852 erlegt. Danach wurden die Bestände an Rot-, Reh- und Schwarzwild wieder größer und die Jagd entwickelte sich zu einem einträglichen Geschäft. In den Beschlussbüchern der Gemeinde und in der Dorfchronik sind die Namen der Jagdpächter festgehalten. In den letzten Jahrzehnten wurde die Jagd von Günter Häger, Urmitz (1963 – 1975), Helmut Grundhöfer, Ludwigshafen (1975 – 1998), Emanuel Dietsch, Lorsch (1998 – 2004) und von Ton Hendrixx, Helmond/NL (ab 2004) ausgeübt. Der örtliche Jagdvorstand regelt die Belange der Jagdgenossen und achtet auf die ordnungsgemäße Verwendung der Jagdpacht. Ein größerer Prozentsatz der Pachteinahmen wird satzungsgemäß zur Unterhaltung der Wirtschaftswege aufgewendet. In den letzten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts wurden ordentliche Pachteinahmen erzielt. In der heutigen Zeit sind die Einnahmen rückläufig infolge der intensiven landwirtschaftlichen Bewirtschaftung, der Zunahme des Straßenverkehrs und sowie der Lärmbelästigung durch die Windkraftanlagen. Gegenwärtiger Jagdvorstand: Jagdvorsteher Ulrich Schömehl und Beisitzer Stefan Kuhn. Als Jagdhüter unterstützen Ulrich Schömehl und Gerd Hilgert den Pächter Ton Hendrixx bei der Jagdausübung. Die Bieberner Jagd hat eine Fläche von 386 ha (282 ha Feldjagd, 103 ha Waldjagd). Nach einer neueren Schätzung gibt es einen Bestand von 65 Stück Rehwild. Nach dem gültigen Abschussplan der zuständigen Jagdbehörde sollen jährlich 25 Stück Rehwild erlegt werden. Rotwild gibt es nur im Soonwald, nicht in den Bieberner Wäldern. Zu dem Rehwild gibt es noch die Jagd auf Niederwild und Schwarzwild ohne einen Abschussplan aber mit entsprechenden Schonzeiten. Die Gemarkungsgrenzen der Gemeinde Biebern sind nicht identisch mit den Jagdgrenzen. In Abstimmung mit den Nachbargemeinden wurden die Grenzen sinnvoll abgerundet. In der nebenstehenden Karte sind die Jagdgrenzen ersichtlich.



Bieberner Nachrichten

Vollmond 5. November 2025

Im Monat November 2025 konnte man einen schönen Vollmond über Biebertal beobachten. Der Mond bewegt sich auf einer Ellipsenbahn um die Erde, dabei steht die Erde im Brennpunkt. Die geringste Entfernung zur Erde beträgt 356.000 Kilometer, die größte Entfernung 407.000 Kilometer, die mittlere Entfernung 380.000 Kilometer. Am 5. November befand sich der Mond auf seiner Umlaufbahn in Erdnähe (Perigäum) und hatte einen Abstand von 357.000 Kilometern von der Erde. Am 20. November befand sich der Mond in Erdferne (Apogäum) und stand genau auf der Verbindungslinie Erde-Sonne zwischen Erde und Sonne. In dieser Neumondphase ist der Erdtrabant für uns Erdbewohner nicht sichtbar. Infolge der schwankenden Mondentfernung entstehen die mit bloßem Auge sichtbaren Größenunterschiede der Mondscheibe. Das Foto zeigt den Vollmond mit den angestrahlten Bieberner Kirchen.

WRO



Martinszug 2025

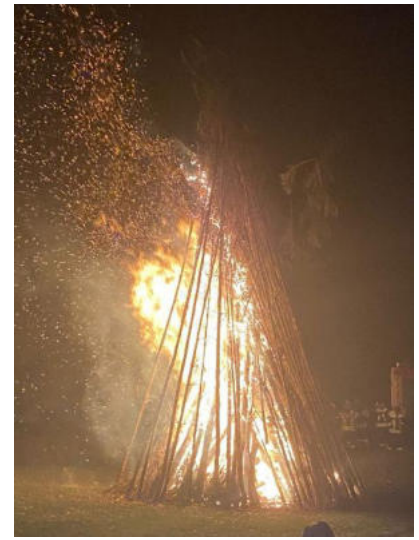
Fotos: Andreas Kühnreich, Katharina Steffens

Der Martinszug fand wie üblich am Vorabend des Martinstages am **Montag, 10. November 2025** statt. Nach der Sankt-Martins-Andacht formierte sich der Zug um 18:30 Uhr an der katholischen Kirche. Der Zug bewegte sich von der Kirchstraße durch die Heinzenbacher Straße zum Martinsfeuer am Sportplatz. Ein Sankt Martin auf einem Reitpferd war Teil des Martinszuges. Der Musikverein MV Biebertal begleitete den Laternenumzug musikalisch mit passenden Liedern zu Sankt Martin. Am Martinsfeuer gab es für alle Kinder die Weckmänner. Der Förderverein hatte die Ausgabe der Getränke vorbildlich organisiert, für die erwachsenen Besucher Glühwein, Kakaogetränke für die Kinder. Geöffnet war das Vereinsheim der Spvgg. Biebertal am Sportplatz. Hier

gab es Bratwurst und alkoholische Getränke für die nicht mehr ganz jungen Teilnehmenden des Martinszuges. Die Zugsicherung übernahm die Freiwillige Feuerwehr Biebertal. In diesem Jahr nahmen

besonders viele Kinder am Martinszug teil. Schon im Vorfeld wurde das große Martinsfeuer durch die Bieberner Kinder, unter Mithilfe der Väter und Großväter, aufgeschichtet.

WRO



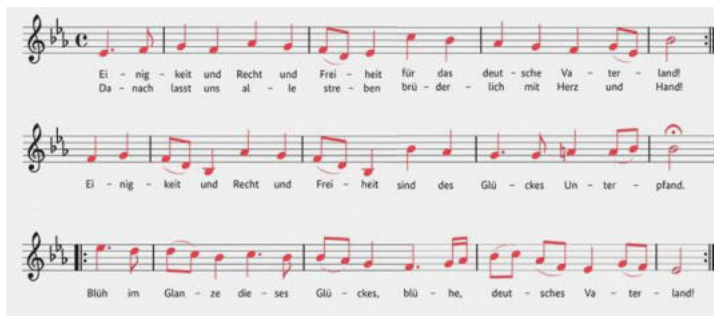
Biebertal - der geographische, kirchliche und sportliche Mittelpunkt im Biebertal

Bieberner Nachrichten

Volkstrauertag 2025

Text, Foto Werner Rockenbach

Mit einer Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal und einer kurzen Ansprache gedachte Ortsbürgermeister, Marco Schömehl, am Volkstrauertag, 16. November 2025 den Opfern der vergangenen Weltkriege sowie den Opfern der gegenwärtigen kriegerischen und terroristischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und dem Gaza-Streifen. Es wurde erinnert an das vielfältige Leid in den Familien um die jungen Väter und Söhne, welche bei den Kriegereignissen getötet, verletzt oder traumatisiert wurden und deren „Hab und Gut“ durch die kriegerischen Handlungen zerstört und unbewohnbar gemacht wurde. Auch in Europa herrscht nach dem völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf die Ukraine wieder Krieg. Die Weltgemeinschaft wünscht sich ein Ende der Kriegshandlungen und ein friedliches Miteinander der verschiedenen Völker. Der Musikverein MV Biebertal umrahmte musikalisch die Gedenkveranstaltung u.a. mit der Deutschen Nationalhymne „Einigkeit und Recht und Freiheit ...“ (3. Strophe Deutschlandlied).



Ein Abend mit den „Dalleskrautern“

Text, Fotos: Werner Rockenbach

Seit über 30 Jahren, unterhält die Gruppe „Dalleskrauter“ ihre Zuhörer mit Volksliedern, Folksongs und originellen Sprüchen. Am Sonntag, 16. November 2025 präsentierten die „Dalleskrauter“ alte und bekannte Lieder ihrem Publikum im Gemeindehaus Biebern. Die Musikgruppe hat ihre Wurzeln bei den „Simmerner Pfadfindern“ und wurde 1993 gegründet. Seit über 30 Jahren musizieren und singen Jürgen Thelen, Achim Kunz, Stefan Frey, „Wim“ Wilhelm und Jochem Prämaßing, immer in der gleichen Besetzung, unter dem Namen „Dalleskrauter“. Auch bei der Bieberner 1250-Jahrfeier im Jahre 2004 bereicherte die Band mit ihren Liedbeiträgen die Jubiläumsfeierlichkeiten anlässlich der urkundlichen Ersterwähnung aus dem Jahre 754. Seit diesen Tagen sind die Musiker älter geworden, die Haare wurden weniger, die Haarfarbe grauer und die Anzahl der Brillenträger nahm zu. Die 160 Sitzplätze im Gemeindehaus waren schnell besetzt, wenige Besucher mussten mit Stehplätzen vorliebnehmen. Der Eintritt war frei, um eine Geldspende wurde gebeten. Die Bewirtung übernahmen die Simmerner Pfadfinder.



2025 Dalleskrauter (Formation der Musiker wie 2004)



2004 Dalleskrauter im kleinen Festzelt

Mitglied werden im Förderverein !

Dunkle Jahreszeit

Von Werner Rockenbach

In der dunklen Jahreszeit haben unbekannte Friedhofsbesucher am Grabstein von Wendelin Bauer an der Friedhofsmauer eine Kerze entzündet. In der Juli-Ausgabe 2015 der „Bieberner Nachrichten“ wurde ausführlich über das Schicksal von Wendelin Bauer, Külz, berichtet. Der 18-Jährige Wendelin Bauer aus Külz wurde am 26. März 1945 in Bad Soden im Taunus wegen Fahnenflucht zum Tod durch Erschießen verurteilt. Die Katholiken der Gemeinde Külz gehörten im 2. Weltkrieg zur katholischen Pfarrei Biebern. In dieser Zeit wurden alle verstorbenen Katholiken der Pfarrei auf dem katholischen Friedhof in Biebern bestattet. Der Bund Deutscher Pfadfinder, Schwalbach/Taunus, hat den Vorgang in den 1980er Jahren recherchiert, untersucht und veröffentlicht.



„Im Eichwald bei Bad Soden, kurz vor Kriegsende, wurden zwei junge Deserteure hingerichtet. Aus diesem Grund wurde dort eine Gedenktafel enthüllt. Es ist nicht alles geklärt, was sich in den letzten Kriegstagen in der Kurstadt zugetragen hat. Einer der hingerichteten jungen Männer war der gerade 18 Jahre alt gewordene Wendelin Bauer aus Külz, einem Bauerndorf im Hunsrück. Der junge Hunsrücker wurde – zusammen mit seinen Kameraden – seinerzeit im März 1945 von dem Befehlshaber eines Infanteriebataillons nach Hause geschickt. Eine gefährliche Sache: Denn seinerzeit stand auf Fahnenflucht der Tod. Die jungen Soldaten zogen Zivilkleidung an und versuchten, zu Fuß ihre Heimatorte zu erreichen. Fast hätte es Wendelin auch geschafft: Er war nur 25 Kilometer – das ist etwa ein Tagesmarsch – von Külz entfernt, als ihn ausgerechnet ein Schulkamerad – ein verblendeter Anhänger der Nationalsozialisten – an die Aßmannshausener SS-Einheit verriet. Als er den Rhein überqueren wollte – auf der anderen Seite waren schon amerikanische Truppen zu sehen – wurde er verhaftet und gemeinsam mit anderen Gefangenen nach Soden gebracht. Dort wurden sie für einige Tage im Hotel Adler eingesperrt – ohne Wasser und Verpflegung. Während auf der Fahrt in Richtung Taunus einige der Mitgefangenen Wendelins fliehen konnten, wurde den verbliebenen „Volkverrättern“ in der Kurstadt unbarmherzig der Prozess gemacht. Das Standgericht tagte im Kreisaltersheim am Eichwald, in dem das Lazarett untergebracht war. Ein Soldat wollte dem jungen Hunsrücker noch zur Flucht verhelfen, doch ein SS-Mann kam dahinter. „Wenn Du das machst, wirst Du auf der Straße erschossen wie ein Hund“, soll er gesagt haben. Wie der zweite Junge wurde Wendelin Bauer dann wegen Fahnenflucht zum Tod durch Erschießen verurteilt. In einem Zinksarg wurde die Leiche Wendelins mit Hilfe der französischen und amerikanischen Alliierten nach Külz überführt und auf dem Friedhof in Biebern unter großer Anteilnahme der Bevölkerung beerdigt.“

Auf dem Hunsrück endete der 2. Weltkrieg schon am 17. März 1945. Der Todestag von Wendelin Bauer ist mit dem 26. März 1945 angegeben, also nur sechs Wochen vor dem offiziellen Kriegsende musste Wendelin Bauer sterben.

Kindergarten trifft Feuerwehr

Von Marco Gerhardy (Wehrführer FFW Biebertal)

Die vier Kernaufgaben der Feuerwehr sind Retten, Löschen, Bergen und Schützen. Zu Einsätzen rücken wir mit unseren Fahrzeugen und unserer persönlichen Schutzausrüstung aus, wie es vermutlich jeder schon einmal gesehen oder miterlebt hat. Darüber hinaus übernimmt die Feuerwehr jedoch noch weitere wichtige Aufgaben für die Bevölkerung. Dazu zählt unter anderem die Brandschutzerziehung.

In der Brandschutzerziehung versuchen wir, den Kindern im Kindergarten in Biebern spielerisch wichtige Verhaltensweisen für den Brandfall zu vermitteln. Dabei beginnen wir damit, den Unterschied zwischen einem guten und einem bösen Feuer anhand von Bildern zu erklären. Ein Feuer, das wir zum Grillen nutzen, ist ein gutes Feuer, da es kontrollierbar ist, wenn bestimmte Regeln beachtet werden. Steht jedoch beispielsweise ein Fahrzeug in Vollbrand, handelt es sich um kein gutes Feuer, da wir darüber keine Kontrolle mehr haben. Anhand

der Bilder können die Kinder diesen Unterschied sehr gut nachvollziehen. Sie lernen außerdem grundlegend, wann die Feuerwehr gerufen werden darf bzw. muss und wann nicht.

Ein weiterer sehr wichtiger Bestandteil ist das Thema Atemschutz. Den Kindern wird schrittweise gezeigt, wie sich ein Mitglied der Feuerwehr – zunächst gekleidet mit Pullover, Jeans und Turnschuhen – zu einem voll ausgerüsteten Feuerwehrmann verwandelt. Besonders durch die Atemschutzmaske, die einen Teil des Gesichts verdeckt und durch die beim Ein- und Ausatmen ungewohnte Geräusche entstehen, entwickeln einige Kinder zunächst ein ungutes Gefühl. Genau dieses Gefühl versuchen wir den Kindern zu nehmen, damit sie sich im Einsatzfall nicht aus Angst vor der Feuerwehr verstecken. In ruhiger Atmosphäre zeigen wir, dass sich hinter der Schutzausrüstung kein böser Mensch verbirgt. Auf Wunsch nehmen wir die Kinder an die Hand und drehen mit ihnen eine Runde durch die Sporthalle.

Bieberner Nachrichten

Da wir in der Regel jedoch nicht genügend Hände haben, um mit allen Kindern gleichzeitig zu gehen, sind dafür oft mehrere Runden notwendig. Für uns ist klar erkennbar, dass spätestens beim zweiten Besuch keine Angst mehr bei den Kindern vorhanden ist. Ganz im Gegenteil: Dann möchten sie am liebsten selbst die Ausrüstung anziehen und ausprobieren.

Ein weiterer Höhepunkt, ist für alle der Besuch der Kinder in unserem Gerätehaus. Dort stellen sie uns häufig die klassische Frage: „Wo ist die Rutschstange?“ Auch wenn wir keine Rutschstange besitzen, können wir den Kindern unsere beiden Fahrzeuge sowie unsere Ausrüstung zeigen. Außerdem dürfen sie den ein oder anderen Ausrüstungsgegenstand selbst ausprobieren.

Die Brandschutzerziehung ist für alle ein Gewinn. Die Kinder lernen, wie sie sich bei einem Brand grundsätzlich verhalten sollen, erfahren mehr über die Feuerwehr und können dieser im Einsatzfall gegebenenfalls die Arbeit

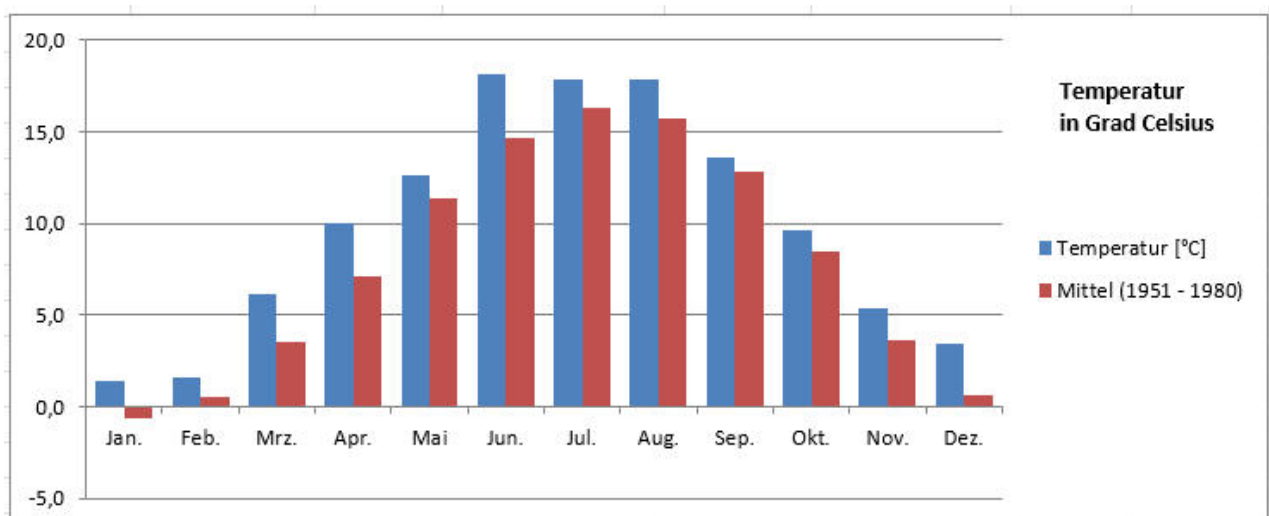
erleichtern. Ein ganz besonderer Dank, für uns als Ehrenamtliche, sind dabei immer die schönen Bilder und die gebastelten Fahrzeuge der Kinder.



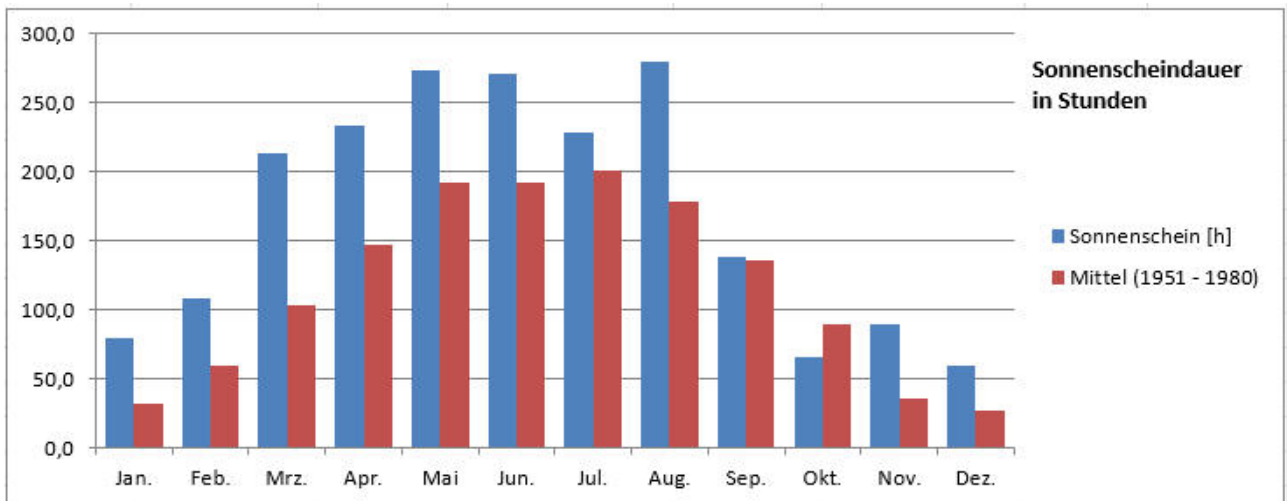
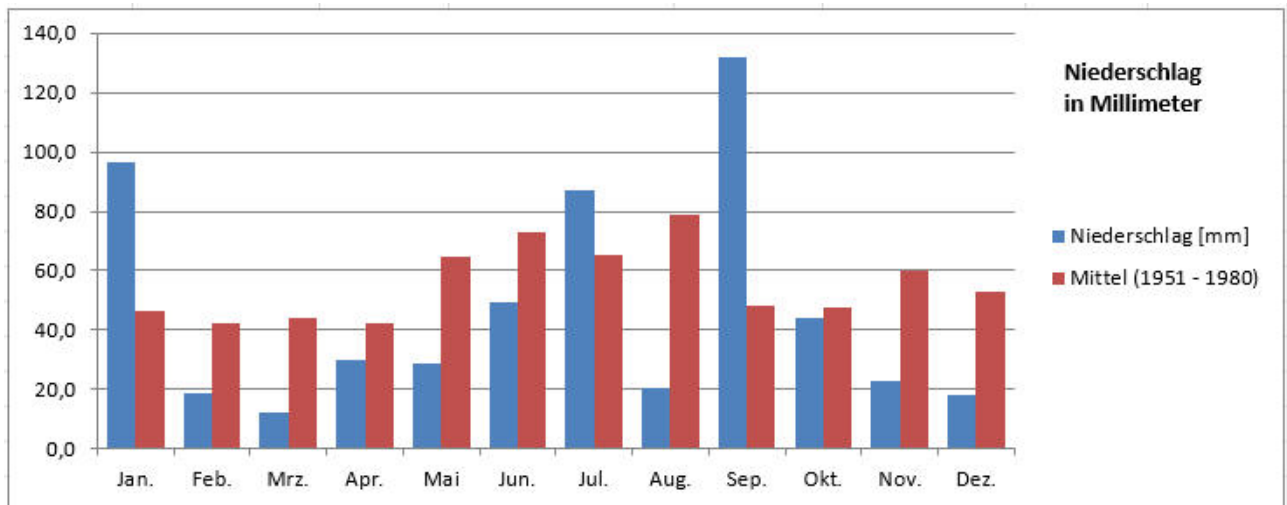
Wetterdaten aus dem Hunsrück

Von Werner Rockenbach

In dieser Ausgabe der „Bieberner Nachrichten“ wird über das Wettergeschehen der vergangenen zwölf Monate berichtet. Die Statistik basiert auf den veröffentlichten Daten der RLP-Wetterstation Wahlbach im Hunsrück. Die Messungen zum Wettergeschehen an dieser Wetterstation können ohne Abstriche auf die Ortsgemeinde Biebern übertragen werden. Die Graphiken veranschaulichen das Wettergeschehen der zurückliegenden zwölf Monate im Vergleich zu dem langjährigen Mittel 1951-1980. Die Temperaturen lagen im vergangenen Jahr in allen Monaten über dem langjährigen Mittel. In der Summe um 25%. Die Niederschläge waren um 16% geringer als die Menge der Niederschläge im langjährigen Mittel. Die Monate Januar, Juli und September waren gefühlt sehr nass wobei im Monat September fast dreimal so viel Regen fiel wie im langjährigen Mittel. In den Monaten August, November und Dezember gab es nur geringe Niederschläge. Die Anzahl der Sonnenstunden lag mit 2042 h deutlich über dem langjährigen Mittelwert von 1395 h. Die Monate März, April, Mai, Juni, Juli und August waren besonders sonnig. Die Anzahl der Sonnenstunden lag um 46% deutlich über dem Mittelwert. 2025 war in Deutschland mit mehr als 2000 Sonnenstunden ein sehr sonniges Jahr, man kann sagen ein Wetter-Rekordjahr. Der Deutsche Wetterdienst Offenbach ermittelte, dass seit Beginn der Wetteraufzeichnung im Jahr 1881 es inzwischen 1,7 Grad wärmer geworden ist. Das Pariser Klimaschutzabkommen sieht vor, die Erderwärmung gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter unter zwei, möglichst auf 1,5 Grad zu begrenzen.



Bieberner Nachrichten



Herbst und Winter bei den KiJuBies

Text, Fotos: Yvonne Hils, Julia Lauer

Alle Jahre wieder ist die Herbst- und Winterzeit bei den KiJuBies am Schönsten ☺. Traditionell starten wir mit einem gemütlichen Nachmittag, an dem wir Kürbisse ausschnitzen. Am 24. Oktober war es soweit, wir trafen uns im Backes. Es wurde fleißig ausgehöhlt und geschnitten und es entstanden tolle schaurige Halloween-Kürbisse. Diese konnten die Kids dann toll beleuchtet am 31. Oktober vor ihre Haustüren stellen. Am **Halloween**-Abend veranstalteten wir eine kleine Party. Los gings mit einer Dorfrunde die uns zum Abschluss in den Backes führte. Dort wartete ein leckes Fingerfood-Buffer auf uns, Musik, gruselige Deko und jede Menge Spaß.



Bieberner Nachrichten



Dann ging es auch schon weiter mit der beliebten Aktion - Feuerholz für das Martinsfeuer sammeln. Eifrig wurden die Hänger an den Traktoren mit Stöcken und Stämmen beladen, sodass anschließend ein tolles Feuer aufgesetzt werden konnte. Ende November machen wir uns an einem gemütlichen Bastelnachmittag im Gemeindehaus an die Gestaltung des Christbaumschmuckes für den **Dorf-Weihnachtsbaum**. Es entstanden tolle Werke, die von den Kindern direkt am Baum angebracht wurden.

Am Gemeindetag an Nikolaus konnte sich jedes Kind über eine Nikolaustüte freuen. Im neuen Jahr – bleiben wir der Tradition auch treu und starten wieder mit der großen Biebertaler-Fastnachtsparty. In Kürze gibt es hierzu weitere Infos über die DorfApp und WhatsApp für eine Aufnahme in der Gruppe, gerne bei uns melden.

Wintereinbruch in Biebern. Das neue Jahr begrüßte uns mit Schneefall und der beliebte Schlittenhang am Sportplatz konnte eingeweiht werden. Wie jedes Jahr ein großer Spaß für Groß und Klein.



Die junge Generation

Im vergangenen Jahr 2025 begrüßte die Ortsgemeinde Biebern die neue Mitbürgerin Olivia Aurora Steinz aus der Nannhausener Straße. Die Ortsgemeinde Biebern freut sich mit den Eltern Helena und André Steinz und wünscht für die Zukunft Glück, Zufriedenheit und Gesundheit. Olivia Aurora soll immer auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

WRo



Olivia Aurora Steinz
(* 29. August 2025)
Eltern: Helena&André Steinz

Adventskonzert

Am Sonntag, den 14. Dezember 2025, fand nach der längeren Corona-Pause wiederum ein Adventskonzert in Biebertal, diesmal in der evangelischen Kirche, statt. Im Jahre 2019 fand letztmalig das Adventskonzert, damals noch in der katholischen Kirche, statt. Gestaltet wurde das Konzert durch die Jugendgruppe des Musikvereins MV Biebertal, dem Orchester MV Biebertal (Leitung Markus Fey) sowie dem Chor „O Ton e.V. Simmern“ (Leitung: Andreas Keber). Infolge der engen Verhältnisse im Chorraum nahm der Musikverein seinen Platz auf der Empore ein. Die Sänger von O Ton positionierten sich im Altarraum vor den Sitzbänken. Durch das Programm führte Lara Wellems. Mit dem ersten Beitrag, „Deck the Hall“, eröffnete der Musikverein das Konzert. Mit Lied- und Musikbeiträgen, in abwechselnder Reihenfolge, wurden die Besucher auf den Advent eingestimmt. Das Konzert war gut besucht und die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt. Die Besucher bedankten sich bei den Akteuren mit einem prächtigen Applaus. Michael Reuther, Vorsitzender des Musikvereins, bedankte sich bei den Vereinen und den Dirigenten für die schönen Musikbeiträge. Wie in der Vergangenheit war der Besuch des Konzerts kostenlos. Gebeten wurde um eine Spende für die „Tafel“ in Simmern.

WRO



Weihnachten in Biebertal

Von Bettina Klöckner

Am 24. Dezember fand wieder die ökumenische Krippenfeier in der katholischen Kirche in Biebertal statt. In diesem Jahr gestalteten 26 Kinder das Krippenspiel. Alle lauschten dem besonderen Stern, der diesmal erzählen durfte wie er diese besondere Nacht erlebt hat. So wurde die Botschaft von Weihnachten auf lebendige und berührende Weise zu den Gottesdienstbesuchern gebracht. Jesus kam in die Welt, um uns den Frieden zu bringen. Die Botschaft seiner Geburt ist besonders, denn er wurde nicht den Reichen und Mächtigen angekündigt, sondern die Hirten waren die Ersten, die ihn besuchten und Geschenke darbrachten. Engel verkündeten seine Ankunft. Pfarrerin Jessica Brückner und Bettina Klöckner führten durch den Gottesdienst. Die musikalische Begleitung durch einige Jungmusiker des Musikvereins Biebertal unter der Leitung von Christiane Weber und der Sologesang der Kinder bereicherten die Krippenfeier. Syndia Kasper an der Orgel trug zur besonderen festlichen Stimmung bei. Die Krippenspielkinder haben an diesem Abend eindrucksvoll gezeigt, was Weihnachten bedeutet. Mit ihrem Spiel und ihrer Begeisterung vermittelten sie die zentrale Botschaft der Nächstenliebe und des Friedens. Ein herzlicher Dank gilt allen, die an diesem Abend für einen unvergesslichen Gottesdienst gesorgt haben. Besonders hervorzuheben sind die Krippenspielkinder, die mit viel Hingabe und Fleiß geübt haben, um ihre Darbietung zu einem besonderen Erlebnis zu machen. Ronja Bender-Praß und Bettina Klöckner übten mit ihnen das Krippenspiel ein.



Bieberner Nachrichten



Die Sternsinger waren in Biebern unterwegs

Am Samstag, 10. Januar 2026 trafen sich die Sternsinger um 10:00 Uhr im Bieberner Gemeindehaus. Danach gingen sie in mehreren Gruppen von Haus zu Haus und sammelten Spenden, gemäß dem diesjährigen Leitspruch „Schule statt Fabrik! Sternsingen gegen Kinderarbeit“. Gleichzeitig brachten die Sternsinger den Aufkleber 20*C+M+B+26 über dem Hauseingang an. Die Symbole stehen für „Christus mansionem benedicat“ (Christus segne dieses Haus). Die Sternsingeraktion 2026 richtete den Blick auf das ostasiatische Bangladesch. Trotz Fortschritten im Kampf gegen Kinderarbeit müssen in dem südasiatischen Land noch rund 1,8 Millionen Kinder und Jugendliche arbeiten – 1,1 Millionen sogar unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Trotz ökonomischer Fortschritte und der wachsenden Wirtschaft zählt das Land mit 170 Millionen Einwohnern zu den ärmsten Länder Asiens. In Biebern und den umliegenden Ortschaften sammelten die Sternsinger über **6.500 Euro** an Spenden. Vielen Dank an die Bürgerinnen und Bürger, die die Aktion erneut so großzügig unterstützt haben! Ein besonderer Dank geht an die zahlreichen Kinder und ihre Begleiter, die mit ihrem Besuch vielen Menschen eine Freude bereiteten und zum Gelingen dieser alljährlichen Aktion beitrugen. WRO



Gottesdienst mit den Sternsingern in Biebern



Sternsinger Biebern: Luana und Kalea Hils; Selma, Kurt, Wilma und Hugo Günnewig (Hugo fehlt auf dem Bild); Tim Brand; Jonas, Theo und Hannah Lauer.

Bieberner Nachrichten

Neujahrsgruß aus der Gemeindeverwaltung

Im Namen des gesamten Gemeinderates möchte ich allen Bieberner Bürgerinnen und Bürgern und natürlich auch allen anderen Leserinnen und Lesern der *Bieberner Nachrichten* einen guten Start in das Neue Jahr 2026 wünschen.

Ich möchte mich auf diesem Weg bei allen bedanken, die durch ihr Mitwirken und ihre tatkräftige Unterstützung unser Dorf erst lebenswert machen. Ohne diese vielen Helfer wäre die Ausrichtung von Festen nicht möglich. Die Veranstaltungen für Senioren und Kinder könnten und würden so nicht stattfinden. Die tollen Blumenkästen an unseren Brückengeländern oder die Pflege und Bepflanzung der Pflanzbeete am Gemeindehaus, am Ortseingang und der innerörtlichen Straßen wären so sicherlich nicht gegeben. Die Pflege und der Blumenschmuck am Kriegerdenkmal und am Kapellchen gehören ebenso dazu, wie die tatkräftige Unterstützung beim Umweltag oder sonstigen Arbeitseinsätzen. Das Befüllen der Hundekotbeutelspender und auch die regelmäßige Entleerung der dazugehörigen Mülleimer möchte ich nicht unerwähnt lassen. Ein Dank auch an die Verfasser der vielen Artikel dieser Zeitung und natürlich auch an die Redaktion, denn ohne diese gäbe es die „Bieberner Nachrichten“ nicht. Ich möchte auch den Gemeindearbeitern und Gemeindearbeiterinnen für ihren zuverlässigen und weitestgehend eigenständigen Einsatz bei der Pflege und Reinigung der gemeindeeigenen Objekte und Flächen meinen Dank aussprechen. Ich danke auch allen, die sich ehrenamtlich in unseren Vereinen und der Feuerwehr einbringen und deren Einsatz und Wirken meist nur unzureichend gewürdigt wird. All dies ist nicht selbstverständlich, aber für unser Dorfleben unerlässlich. Dieses wissen der Gemeinderat und ich und

sicherlich auch die meisten Bieberner sehr wohl zu schätzen. Daher noch einmal ein großes Dankeschön an all diejenigen, die die Gemeinde so tatkräftig unterstützt haben und dieses auch weiterhin tun!

Das Jahr 2025 ist bereits abgeschlossen, doch es gibt noch vieles zu erledigen, was im letzten Jahr seinen Anfang fand. Hierbei denke ich vordergründig an den „Zukunfts-Check Dorf“ dessen Auftaktveranstaltung mit einem Dorfrundgang, Einführung und Workshop am 13. September 2025 startete und mit der Benennung von fünf Arbeitsgruppen endete. Zu jeder dieser Arbeitsgruppen trugen sich interessierte Teilnehmer in einer Liste ein. Der nächste Schritt einer Zusammenkunft der Teilnehmer der einzelnen Arbeitsgruppen fand nicht mehr im abgelaufenen Jahr statt und muss nun zeitnah erfolgen. In einem ersten Schritt müssen die eingetragenen Teilnehmer der einzelnen Arbeitsgruppen Termine für deren Zusammenkünfte festlegen. Diese Termine werden dann nach Möglichkeit im Amtsblatt, wenn ausreichend Vorlauf (min. 14 Tage notwendig) vorhanden sind und in der DorfApp veröffentlicht, um weiteren Interessierten eine Mitwirkung in den Arbeitsgruppen zu ermöglichen. Folgende Gruppen wurden erstellt:

- Verkehr, Infrastruktur und Versorgung
- Generationentreff und Spielplatz
- Vereine, Dorfgemeinschaft und Zusammenleben
- Ökologie, Grün im Dorf, Tourismus
- Ortsbild, Bauen und Wohnen

Eine Umfrage, die allen Haushalten zugeht, soll den Arbeitsgruppen helfen, den Fokus auf die relevanten Themen zu richten und möglichst viele Meinungen und Blickpunkte einfließen zu lassen.

*Ein frohes und gesundes neues Jahr
Marco Schömehl (Ortsbürgermeister)*

Impressum:	Förderverein der Ortsgemeinde Biebern e.V.
Vorsitzender:	Oliver Brand, Kirchstraße 2a, 55471 Biebern Telefon: 06761 – 9 65 06 94 E-Mail: brandoliver1@t-online.de
Redaktion:	Werner Rockenbach, Heinzenbacher Straße 13, 55471 Biebern E-Mail: w.rockenbach@biebern.de